

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzelnr Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 9

Sonntag, den 21. Januar 1917

16. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die nächste Brot- und sonstige Markenausgabe findet
Sonntag, den 21. Januar 1917, von vorm. 11—1/2 12 Uhr
in der neuen Schule zu Ottendorf statt.
Die Aushändigung der Marken erfolgt nur gegen Vorzeigung der Brot-
markenkontrollnummer.
Ottendorf-Moritzdorf, am 18. Januar 1917.
Der Gemeindevorstand.

Gemeinderatsergänzungswahl.

Die vorzunehmende Gemeinderatsergänzungswahl findet für alle Klassen
Sonntag, den 28. Januar 1917, von 1—4 Uhr nachm.
in der neuen Schule zu Ottendorf-Moritzdorf statt.
Alle stimmberechtigten Gemeindeglieder werden hiermit geladen, sich zur Wahl
einzufinden. Die zu Wählenden sind auf dem im Termin abzugebenden Stimmzettel genau
zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel besteht.
Ottendorf-Moritzdorf, am 20. Januar 1917.
Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Aus Berlin wird berichtet: Am 31.
Dezember 1916 ist der englische Dampfer
„Narrowdale“ (4800 Br.-R.-T.) als Prise
in den Hafen von Swinemünde eingebracht
worden. Der Dampfer hatte ein deutsches
Prisenkommando in Stärke von 16 Mann
und 469 Gefangene, nämlich die Besatzungen
von einem norwegischen und sieben englischen
Schiffen an Bord, die von einem unserer
U-Boote im Atlantischen Ozean auf-
gebracht waren. Die Ladung der aufgeführten
Schiffe bestand vorwiegend aus Kriegsmaterial
das von Amerika kam und für unsere Feinde
bestimmt war, und aus Lebensmitteln, darunter
6000 Tonnen Weizen, 2000 Tonnen Mehl,
ferner aus 1900 Pferden. Der eingebrachte
Dampfer „Narrowdale“ hatte 117 Passanten
mobile, 1 Personenaufzug, 6800 Nigen
Gewehrpatronen, 30000 Rollen Stahl in Knäpeln,
und 3300 Tonnen Stahl in Knäpeln,
außerdem viel Fleisch, Speck und Waizen
an Bord. Von den verhafteten Dampfern waren
drei englische bewaffnet. Unter den Be-
satzungen der aufgeführten Schiffe befinden
sich insgesamt 103 Angehörige neutraler
Staaten, die ebenso wie die feindlichen
Staatsangehörigen in Kriegsgefangenschaft
abgeführt worden sind, soweit sie auf den
bewaffneten englischen Dampfern ge-
nommen hatten. Führer des Prisenkommandos
war der Offizierleutnant Badewig. Die
Einbringung der Prise „Narrowdale“ wurde
bisher aus militärischen Gründen geheim
gehalten. Diese sind, nachdem die Erklärung
der britischen Admiralität vom 17. Januar
1917 erschienen ist, fortgefallen. Bemerkens-
wert ist, daß die englische Admiralität sich
erst dann entschlossen hat, die bereits längere
Zeit zurückliegenden Verluste dem englischen
Publikum bekanntzugeben, als diese durch
das Einkommen der japanischen Waise „Dubson
Maru“ in einen brasilianischen Hafen auch
dem neutralen Ausland bekannt geworden
waren.

— Die Neuen Zürcher Nachrichten melden:
„Daily Mail“ bestätigt, daß die Engländer
einen Teil der französischen Front zwischen
dem Ancrebach und der Somme bis Bou-
chavesnes übernommen haben. Es werde
wohl nicht mehr lange dauern, bis die ganze
Sommerfront von den Engländern über-
nommen werde.

— In Amerikamer Schiffsverkehr
lautet, daß von der neuen deutschen „Wode“
bisher etwa 70000 bis 75000 Tonnen

Vaderraum vernichtet worden sind. Der Wert
der vernichteten Schiffe mit Ladung wird
insgesamt auf etwa achtzig Millionen Mark
geschätzt.

— Die Russen und Rumänen werden sich
von Tag zu Tag mehr der Wichtigkeit der
Serechlinie bewusst, denn sie lassen neuerdings
nichts unversucht, um die Kriegslage zu ihren
Gunszen unzugestalten. Offenbar haben sie,
und das wird durch Pariser und Peters-
burger Berichte bestätigt, Beschlüsse gefasst,
die Serechlinie unter allen Umständen zu
halten. Man glaubt in den neuangebauten
Verteidigungsstellungen nicht nur den Vor-
marsch des Feindes zum Stehen gebracht zu
haben, sondern hält auch die Lage für so
weit geändert und günstig, um selbst zur
Offensive übergehen zu können. So erklären
sich die verschiedenen Offensivvorsätze der
Russen und Rumänen in den letzten Tagen
entlang der Serechlinie. Erst versuchten es
die Russen mit einem Kavallerievorstoß beider-
seits Judent, der jedoch, kaum zur Ent-
wicklung gekommen, von den verbündeten
Truppen mit blutigen Verlusten für den
Feind abgeschlagen wurde. Dann versuchte
man den Ring, der sich um den linken Sa-
pfeiler der Serechlinie, die Festung Galatz,
enger und enger zu schließen begann, durch
größere Vorstöße in der Richtung auf Baden
und La Butea, die nützlich von uns er-
oberten besetzten Punkte in der Sump-
niederung südlich des Serech, zu sprengen,
aber auch dieser Angriff, der mit großen
Kräften unternommen wurde, scheiterte an der
Wachsamkeit der verbündeten Truppen und
wurde sehr bald zum Stehen gebracht. Vor-
 allem ist es den Russen nicht gelungen, die
genannten besetzten Punkte wieder zu
nehmen. Nun haben sie sich der Abwechslung
halber auf die Front des Erzherzogs Joseph
geworfen, aber auch hier nur Misserfolge er-
zielte. Am Mittwoch hatten sie unsere und
die österreichischen Stellungen im Castnu-
und Suptatal mit starken Waffen angegriffen
ohne etwas anderes als riesige Verluste ihrer-
seits erreicht zu haben. Am Donnerstag
haben sie einen gleich starken Angriff auf
die deutschen und österreichischen Stellungen
südlich der Ditoz-Strasse, die schon mehrfach
den Zielpunkt heftiger Angriffe gebildet
hatten, unternommen, aber mit dem gleichen
Misserfolge wie an den übrigen Front-
abschnitten. Die Beschließung von Galatz
geht mit sichtlich Wutung weiter. In
ihrer Ohnmacht, die Festung wirksam be-
schützen und entlasten zu können, beschließen

die Russen mit ihrer Artillerie seit einigen
Tagen Tulcea und Iaccea an der unteren
Donau, ohne daß es ihnen indessen gelang,
uns oder der dort postierten bulgarischen
Artillerie irgendwelchen Schaden zuzufügen.

Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 18. Januar 1917.
— In der gestrigen Freitagabend statt-
gefundenen Gemeinderatssitzung kam als erster
Punkt die Aufstellung des Haushaltsplanes
durch Herrn Gemeindevorsteher Schönfeld zum
Vortrag. Derselbe wurde in nahezu allen
Fällen für gut befunden. Hierauf wurde
beschlossen, als Wahltermin für die vor-
zunehmenden Ergänzungswahlen Sonntag,
den 28. Januar festzusetzen. Weiter wurde
mitgeteilt, daß eine Beschwerde der Gemeinde
Seifersdorf über zu wenig erhaltenen Betrag
für ein an die hiesige Freibank überwiesenes
halbes Kind abschlägig beschieden worden ist.
Es handelte sich hier um einen Betrag von
50 Mark, der bei dem Verkauf zu wenig
erzielt wurde, da das Fleisch nicht als bank-
fähig, sondern als Freibankfleisch verkauft
worden war. Weiter waren noch einige kleine
Anfragen auch inbezug auf die Kartoffeln,
aber leider ist da vorläufig die Aussicht
geradezu als schlecht zu bezeichnen, vorhanden
ist ein Bestand von etwa 45 Zentner und
auf eine Zufuhr ist unter den jetzigen Ver-
hältnissen nicht zu rechnen.

— Die Bierdemusterungen für die hiesigen
Gemeinden finden Mittwoch, den 24. d. M.
Abends von früh 7 Uhr ab am Gasthof zu
Lauja statt.

— (R. M.) Kriegsindustrie und Hilfsdien-
stpflichtige. Es ist darüber Klage geführt
worden, daß die Kriegsindustrie vielfach die
Entlassung weiblicher Arbeitskräfte ins Auge
faßt, weil man hofft, aus den Reihen der
Hilfsdienstpflichtigen kräftigere, ausdauerndere
und ansehnlichere Hilfen zu erhalten. Ein
solches Vorgehen würde dem Hauptzweck des
Gesetzes, eine ausgiebige Vermehrung der
Arbeitskräfte zu erzielen, zuwiderlaufen. Es
ist überhaupt unbedingt zu vermeiden, daß
irgendwelche Arbeitskräfte durch Hilfsdien-
stpflichtige von ihrer bisherigen Beschäftigung
verdrängt werden.

— (M. J.) Polizeistunde an Kaisers Ge-
burtstag. Am Geburtstage Sr. Majestät des
Kaisers, dem 27. dieses Monats, ist die
Polizeistunde allgemein auf 1/2 12 Uhr fest-
gesetzt worden. Auch solche Betriebe, für die
sonst eine frühere Schließung angeordnet ist,
wie Theater, Kinos usw. dürfen an diesem
Tage bis 1/2 12 Uhr offen halten.

— S. D. Reiche Spende für den Heimat-
dank. Herr Geheimrat Kommerzienrat Arnhold
in Dresden, der als entschiedener Anhänger
von Einrichtungen zur friedlichen Ausgleichung
internationaler Gegensätze in weiteren Kreisen
bekannt ist, hat seiner Freude über die Er-
klärung des Reichstanzlers im Hauptauschuß
des Reichstags, Deutschland sei jederzeit be-
reit, an die Spitze eines Völkerbundes zur
Wahrung des Friedens zu treten, und seiner
Freude über das Friedensangebot des Kaisers
dadurch Ausdruck gegeben, daß er der von
seinem verstorbenen Bruder ins Leben ge-
rufenen „Sozialen Stiftung“ 25000 Mark
gespendet und sich namens seines Hauses ver-
pflichtet hat, dieser Stiftung 53 Jahre lang
jährlich denselben Betrag zugehen zu lassen,
daran den Wunsch knüpfend, daß von dieser
Spende alljährlich 5000 Mark der Stiftung
Heimatbank und dem Verein Heimatbank für
die Stadt Dresden, sowie 2000 Mark der
Kinderheilanstalt in Dresden zuzuführen sollen.
Es ist hochwillkommen zu heißen, daß durch
diese großartige Zuwendung der Heimatbank,

dessen Aufgaben ja auf eine lange Reihe von
Jahren berechnet sind, in die Lage versetzt
wird, die an ihn in immer steigendem Maße
herantretenden Ansprüche der Kriegsgeschädigten
und Kriegshinterbliebenen für die Versorgung
zu befriedigen. Die von hohem vater-
ländischen Sinn zeugende Spende verdient
die dankbarste Anerkennung und stellt sich dar
als eine — hoffentlich zum Besten des
Heimatbank mehr und mehr beliebte — An-
wendung des guten alten Brauchs, anlässlich
freudiger Ereignisse oder großer Gedentage
Dankeopfer darzubringen.

— (M. J.) Der „Deutschen Kolonialkrieger-
spende für Krieger, Kriegsgefangene, Kriegs-
Witwen und -Waisen“ ist für Sachsen ledig-
lich die Genehmigung erteilt worden, die
Druckschrift „Unsere Jugend, unsere Zukunft“
sowie Postkarten auf dem Wege des Buch-
handels oder des Aufsuchens von Bestellungen
durch Reisende zu verbreiten, die nur ein
unverkäufliches Musterstück mit sich führen.
Zum Teil bieten der Druckschrift und von
Postkarten zum sofortigen käuflichen Absatz
und zur Einsammlung von Spenden hat die
Kolonialkriegerspende in Sachsen keine Er-
laubnis.

— Die neuen Reichskriegssteuer-Gesetze,
enthaltend: Kriegssteuergesetz (Kriegsgewinn-
steuer), Rücklagegesetz, Besitzsteuergesetz in der
neuen Fassung (Zuwachssteuer), Warenumsatz-
steuer, Der neue Posttarif. Gesetzverlag V.
Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresden
Strasse 80. Preis 1.— Mark, gebunden
1,35 Mark. Jeder Steuerpflichtige sollte im
Besitze dieser neuen Gesetze sein, denn nur
wer die gesetzlichen Bestimmungen genau
kennt, ist im Stande, den vielen Vorschriften
zu genügen, sich richtig einzuschätzen und zu
hoher Veranlagung erfolgreich abzuwenden und
sich vor Strafen zu schützen. Die Anschaffung
ist deshalb allen innerhalb und außerhalb
des Geschäftslebens stehenden als nützlich zu
empfehlen.



Zwei Kaiser
TRUSTFREI
bis 10 Pfg.
ZIGARETTEN
SÖNNE

Kautschuk- Stempel

für Behörden, Vereine,
Private und Geschäfte
empfiehlt
nach vorliegendem Musterbuch
in kürzester Zeit lieferbar

Hermann Rühle
Buchhandlung.



Ein fast neuer starker
Schleppschlitten
 ist preiswert zu verkaufen.
 Ottendorf Nr. 62.

Wir suchen zum sofortigen
 Antritt
4 Flakarbeiters
 sowie für unsere Kistenfabrik
6 Arbeiterinnen
 Zu melden bei
August Walther & Söhne, A.-G.
 Abt. Sägewerk,
 Moritzdorf.

Wibner
TABLETTEN
 schützen unsere Krieger
 vor Erkältungen. Sie
 löschen den Durst; sie er-
 frischen auf dem Marsche.
 Sendet Wibner-Tablet-
 ten an die Front als
Liebesgaben
 Feldpostbriefe
 mit Wibner-Tabletten kosten in allen
 Apotheken und Drogerien M. 2.-
 oder M. 1.-.

Preiswerte
Damen- und Mädchen-
Filz-Hüte
 in riesiger Auswahl.
 Neue Velour- und Sammet-Formen.
 Neue Regen-Hüte, Südwest-
 Hauben und Mützen.
 Federn, Band und sämtliche Aus-
 statuten billigst.
 Alles ohne Bezugsschein.
 Minna
Ikenberg Warenhaus,
Radeberg,
 Dresdner Straße Ecke Schulstraße.

Aufdrucke
 auf
 Trauer-
 Schleißen
Trauerbriefe
 und
 Trauer-
 karten
 nebst
 Griefhüllen
 innerhalb
 2 Stunden
 Buchdruckerei
Hermann Rühle
 Ottendorf-Okrilla

Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung
 Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

<ul style="list-style-type: none"> Privat-Drucksachen: Einladungen, Menus Programme, Tanz-, Speise- u. Weinkarten Hochzeitszeitungen, Festlieder, :: Visit-, Verlobungs- u. Glückwunschkarten, Vermählungs- und Traueranzeigen :: Danksagungen etc. 	<p>◆ Eine vornehm ausgestattete Drucksache verfehlt nie ihren Zweck. ◆</p>	<ul style="list-style-type: none"> Geschäfts-Drucksachen: Formulare, Tabellen, Briefbogen, Kuverts, Rechnungen, Post- karten, Lieferscheine Paketadressen, :: Quittungen, Adress- karten, Reise-Avisé, Wechsel, Zirkulare, Prospekte, Kataloge Preislisten etc. etc.
--	--	---

Geschmackvolle Ausführung .: Billigste Preisstellung
 Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

MEYERS
 Geographischer
HAND-ATLAS

121 Haupt- und 128 Nebenkarten mit 5 Textbeilagen
 und alphabetischem Register aller auf den Karten und
 Plänen vorkommenden Namen

Vierte Auflage, revidierte Ausgabe
 in Leinen gebunden 15 Mark

Verlagsankündigungen kostenfrei durch jede Buchhandlung

Elektrische
Taschenlampen
 in wirklich guter Qualität
prima Trockenbatterien
 von hervorragender Leuchtkraft
 sowie
 Metall- und Kohlenfaden-Birnen
 empfiehlt äusserst preiswert
Herm. Rühle,
 Ottendorf-Okrilla.



Kinderwagen: Sportwagen
 größte Auswahl der Residenz
 Preisliste gratis und franko.
Paul Schmidt, Dresden-A.
 Fernsprecher 4569 Moritzstraße 7, I. Et.

Hähners Badewannen



mit und ohne Heizung Geringster Wasserverbrauch. Solid geschweisste
 Verbindungsstellen. Im Ganzen verankert von Mk 20.- an. Ferner
 von Mk 13.- an empfiehlt
Bernhard Hähner, Dresden-A. Nr. 430, Grosse Zwingerstrasse 17

Städtische Sparkasse zu Radeburg Bez. Dresden
 Geöffnet an allen Wochentagen.
Zinssfuß für Einlagen 3 1/2 %.

Empfehle heute
Fruchtkuchen
 und
Torten
 in verschiedener Ausführung.
Schoko-Laden
 Martha Uhlig.

Eine
Wohnung
 ist zum 1. April zu vermieten.
August Großmann,
 Ottendorf, Radeberger Straße 27

Ein starker schlagbarer
Holzbestand
 und 1 1/2 Festmeter
birkene Klöße
 zu verkaufen.
Gutsbesitzer A. Dachs,
 Bärawalde b. Moritzburg.

Unentbehrlicher Gebrauchsartikel
Näh-Ahle „Stepperin“
 D.H.G.W. Jedermann kann in
 dieser Ahle ohne besondere Vorkennt-
 nisse arbeiten; zerissenes Schuhwerk,
 Fahrradmäntel, Ägel, Gechirte,
 Pferde- und Bogendecken etc. selbst
 reparieren. Schönster Steppstich
 mit Maschine. Zahlreiche Anmerk-
 ungen. Verpackt und postfrei mit
 verschiedenen Nadeln **Mark 2,50**
 Nachnahme oder Voreinsendung durch
Max Juder, Fürth i. B. 194
 Theresienstraße 44.
 Hochwillkommene Viebesgabe
 für unsere Feldgrauen



PATENT-BÜRO
KRUEGER
 Beratung und Auskünfte persön-
 lich oder brieflich. Der leitende
 Patentingenieur Synd. H. Koch
 ist auch jetzt ständig anwesend.
 Seit 1901 bekannt u. empfohlen.
 Dresden-A., Schloßstraße 2.
 Patente, Muster, Zeichnungen
 Verwertung

Wasehpulver
 ohne Marken
 — Paket 55 Pfg. —
 verkauft
Ernst Parzsch,
 Kleinokrilla.

Feldpost
Rheuma-
Dr. Reiser's RHEUMASAN
 Schmerzstillend
 A. Nr. 1.20 u. 2.10 in Apotheken



Schlacht- und
Handelspferde
 kauft
Max Wels, Rossblächtere
Gomitz-Lausa.
 Fernsprecher Hermsdorf Nr. 1.
 Bei Unglücksfällen steht Transportwagen
 zur Verfügung.

Kirchennachrichten.
 Ottendorf-Okrilla.
 Sonntag, den 21. Januar 1917.
 Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt Gottesdienst
 Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung
 Jugendgottesdienst mit den Jünglingen
 drei letzten Jahrgänge.

